

# Höngger

**FAWER** HönggerMarkt  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01 341 57 00

**PHILIPS**  
32 PF 9964  
82 cm Bildschirm  
Tiefe nur 8,9 cm

Plasma-TV

– TV, Video und Audio-Reparaturen  
– Fachberatung und Verkauf  
– Die besten Preise

REDUZAC

Limmattalstrasse 140  
01 393 74 64

S P I T Z Ü B A R C H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

Redaktion und Verlag:  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon Redaktion 01 340 17 05  
Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41  
E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:  
inserate@hoengger.ch

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per A-Post:  
jährlich 64.– Franken, inkl. MWST  
Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.  
Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.  
+7,6% Mehrwertsteuer  
Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

## AsiaBudo Center

Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg

Karate • Kung Fu für Kinder ab 5 Jahren  
Karate • Kung Fu für Erwachsene  
Tai Chi Chuan • Qi Gong  
Kickboxing • Krav Maga

Info-Telefon 01 954 09 42

PP 8049 Zürich

## Nr. 24 Donnerstag 19. Juni 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens  
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:  
Quartierzeitung Höngg GmbH,  
Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:  
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

## Saisonbedingt

(gvdv) Kein Wunder, dass ein schon vorzeitig von den sogenannten Hundstagen berichtet hat. Wohl wegen der (Hundstage-)Hitze. Tatsächlich sind die Hundstage, sofern die Feststellung stimmt, die heissesten Tage im Jahr (23. Juli bis 23. August, gemäss einem Sternbild – Sirius –, welcher annähernd mit der Sonne aufgeht. Auch von Affenhitze hat man vernennen können oder Sauregurkenzeit. Dieweil die Gurken noch kaum reif sind, es sei denn à la hollandaise – aus dem Treibhaus. Parallel zur allgemeinen Tendenz, dass alles noch schneller gehen muss, als es der natürliche Verlauf der Dinge wäre. Und die finesten Gazetten sind gierig auf Primeurs (Erstmeldungen), die natürlich – der saloppe Ausdruck sei gestattet – in die Hosen gehen können wie damals, als die «stärkste Zeitung der Schweiz» vom Tod des Papstes berichtete, der indessen erst in der Folge starb. Sauregurken nennt man auch Berichte, die, wenn nicht aus den Fingern gesogen, so doch sensationell unwahrscheinlich sind, so etwa eine Moritat über einen vom Aussterben bedrohten Menschenaffen höchster Intelligenz, der einen Weltuntergang voraussieht. Vorläufig siehts noch nicht danach aus. Es ist die Zeit der kurzen Hosen und der an Schwindsucht leidenden Oberkleider. Damit im Zusammenhang natürlich der künstlich hochgepöpelte Körperkult, «weil sie es sich wert sind». Zum Speckabnehmen eignen sich entsprechende Speisen, kalorienarme, was mir schon immer skurril erschienen ist, weil ich u. a. wegen genügend Kalorien esse. Klar: Salate sind gut und bekömmlich und frutti di mare auch nicht zu verachten. Gegebenenfalls kann es auch eine Dose Thon sein. Jedem und jeder nach ihrem/seinem Geschmack. Nur sind die Geschmäcker kaum mehr individuell, sondern kollektiv stramm geregelt, etwa bei Freilichtveranstaltungen, – die auf Normaldeutsch Openairs

heissen. Und wenn da etwa ein Star sich in Szene setzt, so heben sich alle Arme synchron und setzt das beifällige Stöhnen kollektiv ein. Das (vorgezogene) Sommerwetter ist trotz mickeriger Textilien nicht billig, und so sehen wir uns mit Angeboten sonder Zahl konfrontiert, die mit bis zu 50 und mehr Prozent Einschlag zu haben sind. Dies fällt unter den geläufigen Titel «Aktion», mit welcher sich Grossverteiler den Rang abzulaufen bestrebt sind. In der Ferienindustrie haben die «last minute»-Aktionen noch nicht ausgedient, und mit Staunen registriert man, dass man für ein paar hundert Fränkli an einen Traumstrand sich verfrachten kann, allerdings «nur ab» soundsoviel. Was über das Ab hinausgeht, mag sich jede(r) selber ausrechnen. Apropos Ferien, die scheinen, wenigstens in Gedanken, auch schon angelaufen. Doch weil die tüchtige Stauffacherin und der biedere Eidgenosse nicht frei sind von Gedanken an Terroranschläge und Sars, wird manch eine(r) rückläufig und besinnt sich darauf, dass man auch hierzulande Ferien machen kann. Der Walliser Tourismus beispielsweise hat das bemerkt und konzentriert seine touristischen PR-Bestrebungen im Appell an die tit. «Ausserschweizer», dass man sich im Kanton der treize étoiles wunderbar erholen könne – was stimmt. Doch auch für anderswo gälte die Aufforderung «chumm Bueb und lueg dis Ländli aa». Und dann soll er selbstredend auch ein Meitli mit auf die Tour nehmen und natürlich mit genügend Englischkenntnissen ausgestattet sein. Denn Switserland ist ja nicht hinter dem Mond! Möglich dass jemand den Swiss Trip mit einem (für wenig Geld geleasteten) Auto unternimmt. An Neuheiten fehlt es auch da nicht, etwa an einem Wagen, der sich Jazz Fresh nennt. Wahrlich: Fresher Wind und freshe Möglichkeiten erfrischen das Heart. Are you ready?

## Das Salzkorn der Woche

Der einzige Weg, sagte Oscar Wilde, die einzige Möglichkeit, einer Versuchung zu entgehen, ist: ihr zu erliegen.

Tönt nach wie vor topmodern.  
C. G. Salis

**Apotheke  
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 01 341 71 16

## Zweites Sommer- konzert des Jazz Circle Höngg

Am Sonntag, 22. Juni, um 11 Uhr spielen Miro's Hot five im Restaurant Jägerhaus oberhalb der Waid.

Das Eröffnungskonzert des neu gegründeten «Jazz Circle Höngg» war ein voller Erfolg. Rund 70 Jazz- und Dixie-Fans folgten am 16. Mai der Einladung ins Restaurant Jägerhaus in Höngg. Den sieben Musikern der Paramount Union-Jazzband gelang es, ihre Freude am Musizieren auf das Publikum zu übertragen. In zahlreichen Soli zeigten die eingetragenen Jazzmusiker ihre Improvisationskünste und fanden damit dankbare ZuhörerInnen.

Jazz und Dixie live für Höngg – enger Kontakt mit einer guten Band – authentische Klänge – anschliessend Jam-Session mit Gästen – das ist das Rezept des Jazz Circle Höngg.

Das nächste Konzert ist ebenso vielversprechend: Am Sonntag, 22. Juni, um 11 Uhr spielen Miro's hot five – bei schönem Wetter auf der Terrasse des Restaurants Jägerhaus – mitten im kühlen Wald auf dem Käferberg – neben den Tennisplätzen. Platzreservierung notwendig unter Telefon 01 271 47 50.

Am Freitag, 11. Juli, um 20.30 Uhr kommen dann die JAZZperados zum dritten Sommerkonzert des Jazz Circle Höngg.

Othmar Kürsteiner

## Höngg aktuell

### Jubiläumskonzert MCH

Am Freitag, 20. Juni, um 20 Uhr feiert der Männerchor Höngg sein 175-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert in der reformierten Kirche. Eintritt 20 Franken; Gönner, Rentner; Studenten 17 Franken.

### Obligatorisches Schiessen

Samstag, 21. Juni, von 9 bis 11.30 Uhr auf dem Schiessplatz Hönggerberg, 300 m Gewehr und 25 m Pistole.

### Volleyballturnier

Samstag, 21. Juni, ab 12 Uhr auf dem Turnplatz Hönggerberg, 14 Mannschaften spielen in drei Kategorien. Grosse Festwirtschaft.

### Ortsmuseum

(Vogtsrain 2, hinter der Post) Geöffnet am Sonntag, 22. Juni, von 10 bis 12 Uhr. Führung ab 10.30 Uhr. Eintritt und Führung gratis.

### Diavortrag

Dr. Renate Kiesow referiert über «Albert Schweitzer im Elsass». Mittwoch, 25. Juni, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

## Ausserordentliche Kirchgemeinde- versammlung

Am Sonntag, 29. Juni, 11 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg.

Unsere bewährte und allseits geschätzte Pfarrerin Barbara Wiesendanger hat die Kirchenpflege wissen lassen, dass sie auf den Sommer nächsten Jahres, 2004, nach 10-jähriger Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde aus ihren Pfarramtspflichten infolge baldiger Erreichung des Pensionsalters, bzw. im Wunsche, sich nochmals anderen Aufgaben zuwenden zu können, ausscheiden möchte. Damit die Amtsübergabe an eine neue Pfarrerin gesichert und gut zustande kommt, hat die Kirchenpflege beschlossen, umgehend eine Pfarrwahlkommission einzusetzen, die Ausschau nach einer geeigneten Nachfolgerin hält und die Wahl, die dann an einer nächsten Kirchgemeindeversammlung zu treffen ist, vorbereiten soll.

In der Pfarrwahlkommission nehmen die vollzählige Kirchenpflege mit ihren elf Mitgliedern sowie die Kollegen im Pfarramt und die Vertreter/Vertreterinnen der Gemeindedienste Einsitz. Zusätzlich sollen an der a. o. Kirchgemeindeversammlung am 29. Juni weitere fünf oder sechs Gemeindeglieder in die Pfarrwahlkommission gewählt werden. Interessierte Gemeindeglieder können sich vor der Wahl beim Präsidenten des Kirchgemeinvereins, Robert Eichenberger, Tel. P 01 341 87 87, oder beim Präsidenten der Kirchenpflege, Tel. P 01 342 10 82, G 01 269 80 80, melden oder sich dort über die Aufgabenstellung orientieren. In Erwartung eines grossen Besuches am Sonntag, 29. Juni, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

Jean E. Bolliger  
Präsident der Kirchenpflege

## Einladung zum Jungschar- Elternnachmittag

Liebe Eltern!

Am 21. Juni werden die Jüngsten von der Jungschar Waldmann einen Jungschar-Elternnachmittag durchführen! Alle Eltern mit Kindern von sechs bis neun Jahren sind ganz herzlich eingeladen, einmal bei uns «Jungschiluft» zu schnuppern! Wir werden gemeinsam mit den Kindern einen fröhlichen Nachmittag im Wald verbringen, wir werden «Füürle», Spiele machen, Spass haben, und natürlich werden Sie die Gelegenheit haben, sich mit anderen Eltern auszutauschen und zu plaudern. Wir möchten Ihnen mit diesem Nachmittag einen Einblick in unsere Jungschararbeit verschaffen und Ihnen die Möglichkeit geben, einmal selbst dabei zu sein!

Wir treffen uns um 14 Uhr an der Endstation der Buslinie 46 im Rütihof. Um 17.30 Uhr wird das Programm wieder zu Ende sein. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Nachmittag auch mit dabei wären! Bei Fragen: Barbara Bucher: 01 341 34 46 oder 076 503 22 87.

Esther Dijkstra

## Jubiläumskonzert des Männerchors Höngg

Am Freitag, 20. Juni, 20 Uhr feiert der Männerchor Höngg sein 175-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert in der reformierten Kirche. Der MCH ist der älteste Verein des Quartiers.

Zur Aufführung gelangen alte und neue Lieder von bekannten und weniger bekannten Komponisten. Neben dem Männerchor treten der Frauenchor und ein Kinderchor aus dem Schulhaus Bläsi auf. Die Leitung

hat Christian Schmidt. Eintritt 20 Franken; Gönner, Rentner oder Studenten bezahlen 17 Franken.



8–20 Uhr  
**TV-Reparaturen**  
immer aktuell **01 272 14 14**  
TV GRUNDIG  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# Sonnen- brille

Fr. 198.–

Profitieren Sie von  
unserem Sonderangebot:

Diverse Sonnenbrillen erhältlich in  
verschiedenen Farben inkl. optisch  
geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke  
und mit 100% UV-Schutz.

Dieses Angebot ist nur gültig

bis 31. August 2003

**Augenoptik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker  
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 20 10

# Vielseitiger Frauenverein Höngg

Vor Ostern lehrte eine Floristin, wie die Wohnung oder der Eingang mit Zweigen, Bändern und Blumen östlich geschmückt werden kann. In der Quartierschür Rütihof wurde während 2 1/2 Stunden geschnitten, gebunden und gesteckt, sodass auch Anfängerinnen mit einem gelungenen Werk heimkehren konnten.

tagstisch für PrimarschülerInnen in der «Lila Villa» und im Sonnegg betreuen, berichteten in Wort und Bild ganz persönlich und engagiert von ihrer Aufgabe. Diese neue Aufgabe des Frauenvereins deckt ein Bedürfnis der heutigen Familie ab. Im Mai fand der **Jahresausflug** mit 25 Teilnehmerinnen nach Sempach statt.



Pause nach dem steilen Aufstieg zur prachtvollen Klosteranlage Werthenstein

Im April führte der Frauenverein Höngg seine ordentliche **Generalversammlung** im Sonnegg durch. Nach einem ausgedehnten Willkommensapéro erledigte die Präsidentin **Gera Hilti** speditiv alle traktandierten Geschäfte, sodass nach einem amüsanten Wettbewerb die Mittagstisch-Frauen zu Worte kommen konnten: **Bea Jung, Yvonne Springer, Lydia Pulfer** und **Domenica Frehner**, die am Dienstag und Donnerstag den Mit-

Ein reichhaltiges Programm an einem prachtvollen Sommertag führte zuerst in die Vogelwarte, wo Reiher, Storch und Singvögel das herrliche Biotop umkreisten. Im einzigen Teddybärmuseum der Schweiz konnte anschliessend die Sammlung von über 2000 Teddys von Frau Iten bewundert werden.



GV Frauenverein: Viele interessierte Zuhörerinnen während der Erläuterungen über den Mittagstisch

Anschliessend ans Fischmenü wurde das Städtchen besichtigt, das mit seiner Lage am See und den vielen historischen Bauten ein wahrliches Bijou des Luzernerlandes darstellt. Die Carfahrt führte schliesslich nach Werthenstein, wo Kirche und Klosteranlage auf dem Felssporn besichtigt wurden. Bei vielen Gesprächen

während der geruhsamen Fahrt kamen die Hönggerinnen am frühen Abend wieder zurück. Im Juni findet schliesslich noch ein **Wellness-Nachmittag** statt. Erläuterungen eines Gesundheitsspezialisten über die heilende Wirkung von Kräutern und Pflanzen, unterbrochen von einer Sequenz Shiatsu,

wie gelockert und entspannt werden kann, werden im Turnerhaus auf dem Hönggerberg geboten.

Frauenverein Höngg  
Reisen und Veranstaltungen  
Vreni Noli-Aisslinger

## Höngger Volleyballturnier

Am Samstag, 21. Juni, findet zum dritten Mal das Volleyballturnier des TV Höngg statt. Die Abteilung Allround organisiert diesen Anlass auf dem Turnplatz mit grosser Festwirtschaft.

Es wird in drei Kategorien (Damen 3./4. Liga, Damen-Plausch, Mixed) auf drei Plätzen gespielt. Anpfiff ist um 12 Uhr und um ca. 18 Uhr findet die Rangverkündigung statt. Die Mannschaften kommen aus Höngg, Wipkingen und der weiteren Umgebung bis Lotstetten (D). Lotstetten siegte die letzten beiden Jahre in ihrer Kategorie und wird versuchen, die Serie fortzusetzen.

Eine reichhaltige Palette von Sommergerichten wird von den freiwilligen HelferInnen des TV Höngg in der beschatteten Festwirtschaft auf die Teller gezaubert. Alle TV HönggerInnen freuen sich auf Ihren Besuch auf dem Hönggerberg!

TV Höngg  
Abteilung Allround  
Vreni Noli-Aisslinger

## Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung  
Mittwoch, 25. Juni

Liebe Wanderfreunde

Wir fahren um 12.40 Uhr mit der S9 nach Mettmenstetten. Sofort beginnt unsere Wanderung mit einem Aufstieg bis zum Paradies zirka 3/4 Stunden. Hier haben wir bei schönem Wetter und guter Fernsicht eine tolle Aussicht auf den Zugersee und die Alpen.

Eine Panoramatafel ist ebenfalls vorhanden. Der Weg führt uns durch eine Waldpartie, hinab zu Pt. Hodel 545 m (kurzer, steiler Abstieg). Dann wieder aufwärts nach Wängi (603 m) bzw. Aeugst (720 m), vorwiegend offenes Gelände. Über den Weiler Müliberg erreichen wir den Rastplatz ZKB, wo wir wie oben erwähnt einen längeren Halt einschalten. Gut ausgeruht führt uns der Weg am Weiher vorbei zum Bahnhof Hedingen. Ab dort fahren wir wieder mit der S9 nach Altstetten zurück. Abfahrtszeiten: ..28/..58. Ankunft in Altstetten ..49/..19.

Wanderroute: Mettmenstetten Bahnhof 460 m – Paradies 610 m – Hodel 545 m – Wängi 603 m – Aeugst 720 m – Müliberg 669 m – Dachs-Rastplatz ZKB 637 m – Weiher 570 m – Hedingen Bhf. 496 m, Wanderzeit zirka drei Stunden Auf-/Abstieg ca. 270 m/250 m. **Besammling:** 12.30 Uhr Bahnhof Altstetten. **Billette:** Regenbogenkarte und Halbtax-Abo: 3 Zonen retour \*003 Fr. 5.80, zwei Zonen retour \*002 Fr. 5.20. Nur Halbtax-Abo: 8932 Mettmenstetten retour Fr. 8.80, 8908 Hedingen retour Fr. 7.20.

Besonderes: Entgegen der Ausschreibung im Jahresprogramm beginnt unsere Wanderung in Mettmenstetten. Beim Rastplatz ZKB besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Würste, Kotelett usw. sowie Getränke müssen von jedem Teilnehmer selbst mitgenommen werden. Hier ist eine Pause von zirka einer Stunde vorgesehen. Beim Eintreffen der Gruppe ist der Grill betriebsbereit. Wer nur von Hedingen bis Rastplatz ZKB wandern möchte, etwa 1 1/4 Std., meldet sich beim Bhf. Altstetten bei Hans Jaun.

WanderleiterInnen: Fritz Werren, Telefon 01 431 29 33, Rosmarie Möckli, Telefon 01 341 42 04. Wir freuen uns auf eine gute Beteiligung und verbleiben mit freundlichen Grüssen  
Rosmarie Möckli und Fritz Werren

## Herzlich willkommen am Martin-Cup!

Das Fussballfest auf dem Hönggerberg vom 4. bis 6. Juli steht ganz im Zeichen des Nachwuchses. Der Sportverein Höngg bietet – dank zahlreichen Helferinnen und Helfern und dank Unterstützung grosszügiger Sponsoren – am diesjährigen 3-Tage-Fussballturnier Action, Spass, Unterhaltung und noch vieles mehr.

### Programm

Am Freitagabend messen sich die Firmen und Vereine in spannenden Partien, während das «Palmbeach Duo» ab 19.30 Uhr mit fetzigen Rhythmen einheizt. Für die Stimmung der etwas flippigeren Art präsentiert die Muni-Bar ihr neues Konzept.

Ab Samstagmorgen beweisen sich die Kategorien «Offen» und «Mixed» und ab 16.15 Uhr starten die Stadtzürcher in einem einmaligen Zunftturnier; 22 gemeldete Mannschaften versprechen hitzige Gefechte.

Während für die Kleinen mit Ponyreiten, Spass im Spielhaus und Fahrten im Heissluftballon ein verlockendes Vollprogramm zur Verfügung steht, warten im Festzelt und in der Muni-Bar für die Grossen leckere Highlights bei Speis und Trank. Die Entführung in einen musikalischen Abstecher beginnt ab 19 Uhr mit dem Trio «The Coconuts». Und wers ganz heiss mag, geniesst in der Muni-Bar bis Openden den Sound von DJ F. G. Vidan.

Start im klassischen Look am Sonntagmorgen 11 Uhr mit der Old Fashion Band. Ein Brunch im Takt der Evergreens und weitere Höhepunkte für die kleinen Gäste: Ponyreiten, T-Shirt bemalen, Gesichts-Airbrush und wer noch nicht genug hat, Hüpfen in der Spielburg. Ein letztes Nervenkitzeln dann ab 18.30 Uhr bei der Preisverleihung.

Parallel zum traditionellen Plauschturnier stellen die D-Junioren am Samstag und die E-Junioren am Sonntag ihr Können unter Beweis. In den letzten Gruppen- und Finalspielen werden die Gewinner der jeweiligen Kategorie ermittelt. Wer sich am Sonntag am E-Junioren-Turnier dieses Jahr den Sieg über den legendären Peter-Ott-Cup holt, entscheidet sich in vielen attraktiven Spielen.

Drei Tage lang Action pur auf dem Hönggerberg, der sich für einmal mehr als Treffpunkt vieler Hönggerinnen, Höngger und ihrer Gäste anbietet.



Eine schier unerträgliche Hitze ist das! Sehnt man sich in Höngg an vielen Tagen des Jahres nach sonnigem, warmem Wetter, so kriegt man seit Wochen fast schon zu viel des Guten! Zur brennenden Sonne von oben kommt der aufgeheizte Strassenbelag, der das Durchbraten von der anderen Seite her übernimmt. Bevor man die Überhitzungs-Phase erreicht, hilft oft nur noch ein Sprung ins kühle Nass. An den Uferpromenaden der Limmat herrscht deshalb Hochbetrieb. Ganze Gruppen von Badewütigen wandern, bewaffnet mit überdimensionalen Gummienten und Luftmatratzen, einige hundert Meter in Richtung Stadt und lassen sich danach genüsslich von der Flusströmung zu ihren bereitgestellten Liegestühlen tragen. Das «dolce far niente» hat Hochkon-

junktur. Am Wehr lehnen sich einige Leute über die Brüstung, um die immense Wasserwalze zu bestaunen. Ab und zu erhaschen sie dabei einen kühlen Tropfen, der emporschiesst. Etwas weiter den Fluss hinab vergnügen sich mehrere Jugendliche auf einem selbst gebastelten Surfbrett. Mittels eines Kletterseils haben sie dieses an einem Baum befestigt und kurven über die vom Wehr beschleunigte Limmat. «Surfin' in Höngg» lautet ihr Motto – Kalifornien lässt grüssen. Viele Höngger, die keine Zeit und Lust haben, sich ihre Abkühlung an der Limmat zu holen, behelfen sich mit dem Gartenschlauch oder einer kühlen Dusche zu Hause. Sprinkleranlagen waren bei Kindern selten so beliebt wie an diesen heissen Sommertagen. In vielen Gärten hat man die aufblasbaren Swimmingpools für die Kleinen hervorgekramt, und nicht selten sitzt auch ein Erwachsener ins Planschbecken. Geniessen ist angesagt, denn die kalten Tage kommen bestimmt und meist früher, als man denkt.

Martin Mächler

## «Golf – mehr als nur ein Sport»:

Von Donnerstag, 19. Juni, bis Samstag 5. Juli, können sich BesucherInnen des Zürcher Einkaufszentrums Letzipark aktiv mit dem faszinierenden Sport Golf auseinandersetzen und alle seine Facetten kennen lernen.

Diverse Golfaktivitäten in der Mall des Letziparks laden sowohl Profis wie auch Einsteiger ein, zum Schläger zu greifen und die Leidenschaft zum Golfspiel auszuleben bzw. zu entdecken. Die Ausstellung informiert zudem über diverse Aspekte des Golfsports wie Geschichte, Golfvereinigungen, Material und Ausrüstung, Regeln und Etiketten, Golfhotels und Golfferien. Auf zehn Fernsehmonitoren und einer Grossprojektion werden ausserdem spezielle Golf-Videos gezeigt.

Attraktiv ist sicher der Golf-Simulator, wo Anfänger die ersten Schläge testen und Profis ihre Technik verfeinern können. Er ist jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags von 11.30 bis 13.30 Uhr und von 17 bis 19 Uhr in Betrieb, mittwochs durchgehend von 11.30 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr. Kids können sich beim «Snag Golf» vergnügen – ein Spass, der sie auf spielerische Weise an den Golfsport heranführt. «Betreut» wird diese Kinder-Attraktion jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 11.30 Uhr und

von 13 bis 16.30 Uhr, an Samstagen von 9 bis 10.30 Uhr und von 12.30 bis 14.30 Uhr. Wettbewerb ist angesagt, wenn «Inselgolf» auf dem Programm steht. Dabei schlagen die Teilnehmer die Bälle von einem Podest aus ab und versuchen, die schwimmenden Inseln in einem Wasserbecken zu treffen. Jeden Tag werden zwei Runden gespielt: Von Montag bis Freitag ist die erste Runde zwischen 11.45 und 12.45 Uhr angesetzt, die zweite von 17 bis 18 Uhr. An Samstagen wird die erste Runde zwischen 11 und 12 Uhr gespielt, die zweite zwischen 15 und 16 Uhr. Die Tagessieger aus allen Runden werden mit attraktiven Preisen belohnt und sind zum grossen Finale am Samstag, 5. Juli, um 11 Uhr eingeladen. Auf die absolute Number One wartet eine tolle Überraschung. Auch wer nicht aktiv zum Golfschläger greift, kann als Gewinner vom Platz gehen. Vorausgesetzt, man hat beim Multiple-choice-Wettbewerb fünf Fragen richtig beantwortet und wird am Samstag, 5. Juli, um 14 Uhr als Preisberechtigte gezogen.

## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

### Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 20. Juni, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Gastkochabend mit Christina Wehrli.

### Kinderflohnarkt

Mittwoch, 25. Juni, 14 bis 17 Uhr. Tischausgabe ab 13.30 Uhr, Kinder nehmen eine Decke als Unterlage mit. Auf dem GZ-Areal ist parkieren verboten!

### Werkatier

«Natur» als Werkmaterial bis 28. Juni. Blätter, Rindenstücke, Gräser usw., alles was so am Wegrand zu finden ist, lässt sich als Werkmaterial verwenden. Ein Angebot für Kinder.

### Holzwerkstatt

Wasser bis 28. Juni. Wir experimentieren mit dem Element Wasser. Ein Angebot für Kinder.

### Werkatier und Holzwerkstatt

Waldtag am Samstag, 21. Juni, 10 bis 15 Uhr. Anmeldung bis 19. Juni. Kosten Fr. 10.–, inkl. Tram und Zwischenverpflegung. Findet bei jedem Wetter statt! Die Werkräume im GZ bleiben am Samstag, 21. Juni, geschlossen!

# Drittes Hönegger Bierfestival

Im Jahre 1999 gründeten einige Bierliebhaber unter der Federführung von Vereinspräsident Roger Böni den Verein der Bierfreunde mit der Idee, den Freunden des Hopfensaftes noch mehr Lust am Genuss der vielfältigen Biersorten zu machen. Der recht gute Erfolg der Vereinsphilosophie lockte auch am dritten Hönegger Bierfestival zahlreiche Besucher auf das Sportplatzareal. Dort hatten sie Gelegenheit, die verschiedenartigsten Biersorten zu degustieren und das gesellige Zusammensein zu geniessen.



Roger Böni, der Präsident des VBFH, eröffnet die Bierdegustation.

«Ice cold beer», diese Beatles-Ode an den braunen Gerstensaft und dessen durstlöschende Wirkung, erlebt während der Rekordtemperaturen dieser Tage eine starke Renaissance. Daneben hat das Bittergetränk aber noch viel mehr Facetten, deren Geschichten und Liebhaber genauso vielfältig wie diejenigen des Weins sind. Mit dieser Idee zieht der Verein der Hönegger Bierfreunde in einem Stadtquartier, in dem bemerkenswerterweise nie eine Brauerei ansässig war, zahlreiche Fans und Clubmitglieder an. Ganz nach diesem Motto versammelten sich am Freitag, 13. Juni, auf dem Hönegger Sportplatz viele männliche und weibliche Bierliebhaber. Anzutreffen waren Freunde der Geselligkeit und Vertreter der Bierbranche. Dabei war das gerne mit dem



Gastredner Martin Wartmann freut sich über die vielen jungen und älteren Bierfreunde.

Bier verbundene Odium von Landgasthof, ordinären Witzen und Stumpenrauch völlig vergebens zu suchen. Im Gegenteil, es präsentierte sich ein lockeres Sommerfest-Feeling. Bei diesem Anlass war nebst einem Bratwurststand natürlich das Bier unverzichtbarer Begleiter, wobei der Interessent auch Gelegenheit zum Degustieren zahlreicher Bierspezialitäten hatte. Einige davon, zum Beispiel «La Mandragore» aus der Westschweiz oder das Appenzeller Vollmondbier, sind nur ab Fabrik bei den lokalen Brauereien erhältlich. Gerade die-



Den Fragebogen zum Thema auszufüllen, war eine Aufgabe für Kenner. Lachte Ildis Berger so herzlich in die Kamera, weil sie ihrer Sache sicher war?

se oft dunklen Spezialbiere bieten aber eine breite Geschmackspalette von dominantem Gerstengeschmack über malzig-süsslich bis zu bitter.



Frauen achten mehr auf Qualität statt auf Quantität.

Die Idee des «Vereins der Bierfreunde Hönegg», noch breitere Bevölkerungsschichten für dieses Getränk zu begeistern, wurde auch von den am Fest anwesenden Nicht-Höneggern begrüsst. Zum Beispiel vom Gastredner Martin Wartmann von der Brauerei Kartause Ittingen, der sich etwas über die Dominanz grosser Brauereien und das Buezer-Image des Biers zu ärgern schien. Zur Verbesserung der Situation in der Schweiz hat er folgende Ideen: In den USA oder Belgien

besteht ein sehr grosses Biersortenangebot. Deshalb finde das Getränk in einem viel grösseren Bevölkerungsteil – bei Intellektuellen ebenso wie bei Hilfsarbeitern – sehr starken Anklang.

ten Verkaufsgebiet, zum Beispiel der Westschweiz. Oder eine Basler Brauerei versucht, ihre Produkte auch im Wallis abzusetzen. Wer nun Mitglied oder Gönner vom «Verein der Bierfreunde Hönegg» wer-

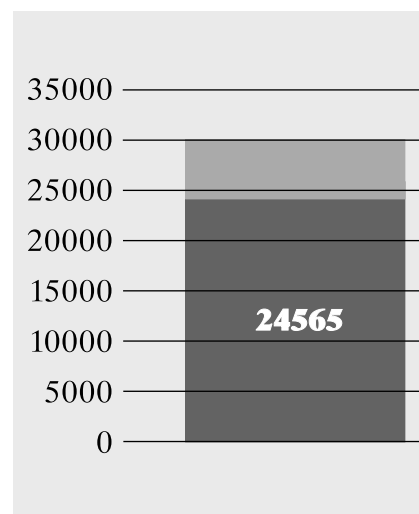


Der Hönegger Andi Berger, Bierbrauer bei Müller Bräu Baden, ist stolz auf den «Badener Braumeister», ein starkes, helles Bier. Berger: «Stark heisst mindestens 16% Stammwürzgehalt. Der Stammwürzgehalt ist der Anteil des in 100 kg Flüssigkeit gelösten Malzextrakts. Je grösser der Stammwürzgehalt, desto mehr Alkohol enthält das Bier.»

## Spendenbarometer 175 Jahre Männerchor Hönegg

Die Jubiläumsveranstaltungen sind arbeits- und kostenintensiv. In unserem Bestreben, das kulturelle Leben der Höneggerinnen und Hönegger attraktiv und abwechslungsreich mitzugestalten, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Jede Spende ist herzlich willkommen. An dieser Stelle wird Sie unser Spendenbarometer wöchentlich über den Fortschritt unserer Sammelaktion orientieren. Neben dem Gesamtbetrag wird jeweils auch die grösste Spende der Woche publiziert. Postcheckkonto 80-6495-2

**Spende der Woche:** Walter Fitze, Bauleitungen, 8600 Dübendorf



Damit das auch in unserem Land so wird, müsste laut Martin Wartmann ein Verkaufssystem mit sogenannten Produktenischen geschaffen werden. Das heisst, eine Ostschweizer Brauerei beispielsweise etabliert sich in einem von ihr noch nicht abgedeck-

ten möchte, erhält die weiteren Infos bei Roger Böni, Grossmannstr. 41, 8049 Zürich, 01 341 41 84, e-mail roger.boeni@vbfh und www.vbfh.ch.

Text: Dominique Blickenstorfer  
Fotos: Richard Baumann

## FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Hönegg

### Frühjahrszyklus 2003

2. Veranstaltung  
Freitag, 20. Juni

## Jubiläumskonzert 175 Jahre Männerchor Hönegg

20.00 Uhr, Reformierte Kirche Hönegg

Mitwirkende:  
Kinderchor Schulhaus Bläsi  
Frauenchor Hönegg  
Perschlingtaler Sängerrunde (A)  
Männerchor Hönegg

Chormusik aus zwei Jahrhunderten

Eintrittspreis Fr. 20.–  
Gönner/AHV/Studenten Fr. 17.–

Vorverkauf

UBS AG, Filiale Hönegg  
Limmattalstrasse 180  
8049 Zürich

Galerie Zentrum  
Regensdorferstrasse 2  
8049 Zürich

Schmuck von Monika Spitzbarth

SPITZBARTH  
ZÜRICH

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15  
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64  
www.spitzbarth.com

## Konzert vom 28. und 29. Juni

Unter der Leitung von Pedro Cortinas lädt das Kammerorchester Regensdorf zum diesjährigen Sommerkonzert ein. Zur Aufführung gelangen als grössere Werke die erste Sinfonie von Beethoven und das einzige Trompetenkonzert von Haydn. «La scuffiara» von Paisiello und das Adagietto von Mahier runden den musikalischen Anlass ab.

Einen besonderen Genuss verspricht der Auftritt des Solisten Werner Eberle. Der bestbekannte Solotrompeter, ausgezeichnet mit dem Friedrich-Hegar-Musikpreis, schloss ei-

ne Ausbildung bei Henri Adelbrecht mit der Konzertreife ab und lehrt an den Konservatorien Zürich und Fribourg. Seine beeindruckende Virtuosität und Musikalität machen ihn zu einer gefragten Persönlichkeit in den Konzertsälen.

Das Konzert findet zum ersten Mal am Samstag, 28. Juni, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg statt. Am Sonntag, 29. Juni, um 20 Uhr wird es im katholischen Pfarreizentrum Regensdorf aufgeführt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

# Ein dreifaches Prosit aufs Herz – Ergo bibamus

Freitag der 13. – ein Glückstag für die 10. Weinprobe der Zunft Höngg im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel. Gemäss diversen Studien, veröffentlicht in der «Sonntagszeitung» vom 9. Februar, senken ein bis drei Gläser Wein pro Tag das Sterberisiko, indem der Alkohol das Herz schützt. Also – wieder einmal ein gute Nachricht! Weil wir uns schon die ganze Woche zurückgehalten haben, dürfen es an der heutigen Weinprobe unter dem Motto «Loire und Burgund» auch mal mehr als drei Gläser sein, in der Gewissheit, dass der das Herz schützende wöchentliche Durchschnitt erhalten bleibt.



Fototermin: Hottinger Zunftmeister Dr. iur. Herbert Neher, Höngger Zunftmeister Peter Aisslinger und Matthias Keller, Zunftmeister Zunft St. Niklaus

## Der Stubenmeister

Pünktlich um 18.30 Uhr heisst Stubenmeister Rolf Gloor die 97 Zünfter, Zunftanwärter, Zunftgesellen und Gäste herzlich willkommen und gestattet so gleich die ersehnte Tenueerleichterung – bei den zurzeit herrschenden hohen Temperaturen, brauchte er keine grosse Überzeugungskraft. Er gibt gleich anschliessend die zehn Gebote für den heutigen Abend bekannt, dankt der Familie Zweifel für das Gastrecht im Fasskeller und erwähnt unter anderem, dass der Pot auf dem Tisch kein Spucknapf sei, sondern darin soll das Wasser ausgeleert werden, mit dem die Gläser gespült werden.

«Wir bauen die Reben am sonnigen Rain. Wir schneiden die Trauben, wir keltern den Wein. Drum hoch lebe die Rebe, die Traube, der Wein. Drum hoch lebe die Freundschaft, so soll es sein.»

## Der Zunftmeister – Peter Aisslinger

«Liebe Freunde, es ist wieder Juni, Freitag der 13. – es muss ein Glückstag sein – die Rebe blüht, sie entwickelt sich für den kommenden Herbst. Wir sind zusammengekommen, um die Ernte vom letzten Herbst zu testen, zu würdigen und zu geniessen. Die Gläser, sie klingen, Gespräche, sie ruhn: Beherziget: ergo bibamus!



Gloor stellte den Höngger 2002 vor und unterzog ihn einer ersten Begutachtung.

## Der Wahlkantus

Wie gewohnt werden zöiffige Anlässe mit unseren Wahlkantus eröffnet. Weil er so gut zum heutigen Anlass passt, hier in voller Länge:



Der Höngger Zunftschreiber Walter Zweifel, dipl. ing. agr. ETH, führte in souveräner Art und Weise durch den önologischen Teil des Abends.

Ein gemütlicher, gehaltvoller Abend liegt vor uns, wo Kostproben von Wein, Wort (nicht Weib) und Gesang den Fasskeller erfüllen soll.

Wir degustieren heute Weine aus der Loire und dem Burgund. Aber ein Entscheid von grösster Tragweite steht mit der Präsentation des Höngger Zunftweins 2003 und der Prüfung durch den Zunftmeister bevor. Er begrüsst die Ehrengäste der Zunft Hottingen, Dr. iur. Herbert Neher, Zunftmeister der Zunft St. Niklaus und Dr. iur. Philipp Habegger, 2. Zunftschriftführer; Matthias Keller, Zunftmeister und Dr. med. Herbert Vontobel, Säckelmeister.

Wohl um unsere Kehlen auf den langen Abend einzustimmen, wurde danach, unter der Leitung unseres Zunftmeisters, ein herzhaftes «Ergo bibamus» gesungen.

## Die Weindegustation

Unser Zunftschriftführer Walter Zweifel, dipl. ing. agr. ETH, führte uns in sehr souveräner Art und Weise durch den önologischen Teil des Abends. Interessante Aspekte über Geschichte,



Höngger Zunftmeister Peter Aisslinger gibt nach eingehender Begutachtung den Höngger Zunftwein 2002 zum Trunk frei. V. l. n. r. Jürg Gysi, Statthalter Zunft Höngg; Dr. med. Herbert Vontobel, Säckelmeister Zunft St. Niklaus; Peter Aisslinger, Zunftmeister Zunft Höngg; Dr. iur. Herbert Neher, Zunftmeister Zunft Hottingen.



Die Zunftgesellen Lukas Knörr und Christoph Zürcher präsentieren den noch zu beurteilenden Höngger 2002.

Geographie und Klima der Loire und des Burgunds, verbunden mit einigen beeindruckenden Dias, führten über zu den wahren Trouvaillen.

## Der Zunftwein

Unter Fanfarenklängen, würdevoll von zwei Zunftgesellen hereingetragen, wurde der Zunftwein von unserem Stubenmeister Rolf Gloor vorgestellt. Fürs Auge: ein kräftiges, klares Granatrot. Für die Nase: eine liebliche Blume mit einem lieblichen Geschmack wie nach frischen Erdbeeren. Für den Gaumen: ein angenehmer Auftakt mit einem gleichmässigen schönen Schmelz. Der Abgang: harmonisch, mit einer dezenten Säure... also ein Zunftwein zum Trinken und Freude an weiteren Schlücken.

Bei so viel Vorschusslorbeeren hatte der Zunftmeister Peter Aisslinger bei seiner Prüfung einen schweren Stand.

Ein sorgfältiges Schwenken, ein prüfender Blick, ein lang anhaltendes Schlürfen, er verdreht die Augen, alle schauen gespannt auf den Zunftmeister – ja, er ist es! Unter tosendem Applaus heisst die ganze Zunft und Gästeschar den Zunftwein 2003 willkommen.

## Die Ehrengäste

Gewohnt witzig, gehaltvoll, aber auch angriffig wurden die Ehrengäste und ihre Begleiter durch unseren Zunftmeister vorgestellt.

Entsprechend scharfzüngig und gekonnt war auch die Replik von Herbert Neher, Hottinger Zunftmeister. Wie konnte es anders sein, auch der Höngger Wein wurde in seiner Replik nicht verschont nach dem Motto: bei euch ist es lässig – da ist der Wein schon Essig!?! Zum Trost überbrachte Herbert Neher unserem Zunftmeister einen schönen Silberbecher mit den Gravuren «dem Meistersänger Peter Aisslinger». Matthias Keller, Zunftmeister St. Niklaus, ein Liebhaber Zürcher Landweine, überbrachte eine wahre Weinrarität. Der Hundberger vom Sonnenhang in Elgg ist aus dem Rebbeg seiner 83-jährigen Mutter, welche die Reben noch selber bearbeitet und gerade noch 100 Flaschen pro Jahr produziert. Als Klotener nutzte er die Gelegenheit für ein feuriges Veto für

den Flughafen, vertröstete aber die Zuhörerschaft mit einem schönen Alphornsolo. Er spielte zu Ehren der Grossmutter von Peter Aisslinger, die auf Schloss Teufen lebte, den Tössegger.

## Der Dank

Der Stubenmeister Rolf Gloor stellte zum Schluss noch das Küchen- und Helferteam vor. Ein grosses Kompliment dem Küchenteam von Candrian Catering AG unter der Leitung der Herren Banz und Alleman. Sie haben uns mit einem wirklich sensationellen Menu, welches ausgezeichnet zu den degustierten Weinen passte, überrascht.

Sehr aufmerksam und flexibel hat das Personal der Weinkellerei Zweifel und unsere Zunftgesellen unter der Leitung von Doris Caprez sichergestellt, dass Speis und Trank rechtzeitig auf den Tischen war.



Matthias Keller, Zunftmeister St. Niklaus, rundete den Abend mit einem Alphornsolo ab.

Last but not least, würdigte unsere Statthalter Jürg Gysi die aufwändig vorbereiteten, aber brillant vorgetragenen Ansprachen unseres Zunftmeisters. Ebenfalls dankte er unserem Stubenmeister für die perfekte Organisation.

Ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für den wirklich schönen Abend.

Daniel Fontollet

## Geld-Tipp

### Nachfolgeregelung in KMU

Seit 25 Jahren bin ich alleiniger Inhaber eines mittelgrossen Bauunternehmens mit heute rund 90 Mitarbeitern. Ich plane, mich in etwa acht bis zehn Jahren aus dem Unternehmen zurückzuziehen, und möchte mich jetzt daran machen, die Nachfolge zu regeln. Wie gehe ich am besten vor, um die optimale Lösung für die Weiterführung meines Unternehmens zu finden?



Ein allgemein gültiges Rezept dafür gibt es nicht – die Aufgabe ist zu komplex. Doch mit Ihrem Entscheid, sich bereits jetzt an die Planung der Nachfolgeregelung zu machen, haben Sie schon einen guten ersten Schritt gemacht. Die Weichen für die Weiterführung des Unternehmens müssen in Ihrem Fall in den nächsten zwei bis drei Jahren gestellt werden. Massgebend für die Erfolgsaussichten bei einer Nachfolgeregelung sind sowohl unternehmerische wie auch private Faktoren: Ziehen Sie qualifizierte Berater zur Erarbeitung einer Strategie und deren Umsetzung bei. Entscheidend ist natürlich die Wahl des richtigen Nachfolgers. Er muss auch künftigen Anforderungen gewachsen sein und neben den fachspezifischen Fähigkeiten ein grosses Mass an unternehmerischer Begabung haben.

Falls Sie keinen Nachfolger in Ihrer Familie haben, wäre es vielleicht möglich, dass eine oder mehrere Personen

aus dem Management die Firma übernehmen, welche sowohl die fachlichen Fähigkeiten wie auch die finanziellen Mittel dazu mitbringen. Ansonsten kommt nur ein Verkauf an einen Dritten in Frage, sei dies nun eine Privatperson oder ein strategischer Partner. Neben der Suche nach dem Nachfolger gilt es, im Unternehmen rechtzeitig die nötigen organisatorischen, finanziellen, juristischen und steuerrechtlichen Voraussetzungen für eine Übernahme zu schaffen. Dasselbe gilt für Ihren Privatbereich: Steuer-, erben- und güterrechtliche Angelegenheiten müssen entsprechend geregelt werden, bevor Sie aus dem Unternehmen ausscheiden. Ebenso wichtig sind psychologische Aspekte: Bereiten Sie sich auf die Ablösung vor, indem Sie Ihre folgende Lebensphase planen.

Am wichtigsten aber ist es, während des gesamten Prozesses von einem vertrauenswürdigen und kompetenten Berater begleitet zu werden, der Sie bei den vielen fachspezifischen wie emotionalen Entscheidungen, die anfallen, im Sinne eines Sparringpartners unterstützt.

Michael Werthli,  
Leiter Geschäftskunden,  
ZKB Zürich Wipkingen

## News

### aus der Quartierschüür Rütihof

Hurdackerstrasse 6  
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06  
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

### Spielanimation

Jeden Mittwoch findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschüür Rütihof ein Spiel- und Werkprogramm statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

### Englisch für Erwachsene

Lorna McBroom, gebürtige Schottin, leitet diesen Kurs. In kleinen Gruppen werden aktuelle, interessante Themen behandelt. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen, aber auch für diejenigen, die früher in der Schule Englisch gelernt, aber vieles wieder verlernt haben. Jeweils freitags von 10 bis 11 Uhr. Anmeldung und weitere Infos unter Telefon 01 342 91 05. Kosten: Fr. 10.– pro Stunde.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zur Quartierschüür? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

### Bei «Faris Takeaway» spricht man auch Deutsch

(R. B.) An der Ackersteinstrasse 205, beim Meierhofplatz, gibt es seit dem 20. Juli 2002 das «Faris Takeaway». Im «Höngger» vom 5. Juni, in der Betrachtung «Dorf oder Stadtquartier?», erwähnte Emil Aeberli das Lokal. Azad Faris legt Wert auf einige Berichtigungen und Klarstellungen.

Aeberli hatte das «Faris Takeaway» offensichtlich nicht besucht. Er wollte sich jedoch danach erkundigen – und zwar im neuen «Kebab-Haus» am Zwielpfatz. Er berichtete in seinem Artikel, dass ihm dort türkisch sprechende Anwesende mit Schulterzucken und Kopfschütteln geantwortet hätten. Allerdings hatte er auch nach etwas gefragt, das so gar nicht existiert: Was Aeberli suchte, hiess seiner Meinung nach «Kebab-Haus Fahriss». Faris' Lokal heisst aber eben nicht «Kebab-Haus», sondern «Faris Takeaway», und der Name Faris schreibt sich ohne h. Azad Faris möchte einer Verwechslung der beiden Gaststätten vorbeugen und klarstellen, dass man bei «Faris Takeaway» auch

Deutsch spricht. Azad Faris spricht zwar verschiedene Sprachen, jedoch kein Türkisch.

### Öffnungszeiten und Angebot

«Faris Takeaway» ist montags bis sonntags von 10 bis 24 Uhr geöffnet. Angeboten werden günstige warme und kalte Speisen, darunter Kebab für 7.50 Franken oder ein Hamburger für 10 Franken, günstige kalte und warme Getränke, darunter 5 dl Eistee oder ein Kaffee für 3 Franken. 5 dl Rot- oder Weisswein kosten 13 Franken. Besonders zu verzeichnen sind die schöne kleine Terrasse und die herzliche Gastfreundschaft. «Faris Takeaway» ist telefonisch erreichbar unter 076 419 76 76.

## Altes Handwerk – Führung im Ortsmuseum



Einige Handwerksarbeiten erledigten die Rebbauernfamilien, die früher im «Haus zum Kranz» lebten, selber. Sie führten vor allem die Reparaturen an ihren Geräten aus. Für die Herstellung von Spezialwerkzeugen wie Heugabeln, Heurechen, Dreschlegeln und Behältern wie Fässern und Tansen sowie auch für die verschiedenen Umbauten im Haus waren im alten Höngg spezialisierte Handwerker zuständig. So verliert der Küfer mit dem Fasszug den Fässern ihre Form, der Zimmermann fertigte Balken und anderes Holzwerk für die Häuser, aber auch Baumtrotten, der

Drechsler war der Künstler unter den Holzarbeitern, und der Wagner stellte verschiedenste Fuhrwerke her. Am Sonntag um 10.30 Uhr führt *Ulrich Stiefel* im Ortsmuseum die Handwerksberufe vor. Kinder und Erwachsene sind dabei gefordert, die Funktionen von verschiedenen Geräten herauszufinden und zum Teil sogar zu testen. Allerdings trägt man am Sonntag besser leichtere Kleidung als die Leute auf dem Bild an der Führung im vergangenen Winter.

Text: Marianne Haffner  
Foto: Hans-Peter B. Stutz

## Wer geht? Wer kommt?

Vor zwei Wochen sind Monika Spring, die als SP-Spitzenkandidatin in den letztjährigen Gemeinderatswahlen das beste Wahlresultat sämtlicher Kandidatinnen und Kandidaten im Kreis 10 verzeichnete, aus dem Städtzürcher Parlament zurückgetreten. Ihr Nachfolger ist der SBB-Angestellte und SP-10-Präsident Andreas Ammann.



Hat die profilierte Gemeinderätin plötzlich genug vom Politisieren? Die Nase voll von Verkehrspolitik, Städtebau, gewerkschaftlichem Engagement? Das Gegenteil ist der Fall: Nach ihrer Wahl zur Kantonsrätin im April dieses Jahres tritt Monika Spring zwar aus dem Gemeinderat zurück, bleibt dem Kreis 10 aber – als fortan kantonale Parlamentarierin – erhalten.

Obwohl wir uns mit Monika Spring über den erfolgreichen Wechsel vom städtischen ins kantonale Gremium – von der unteren in die obere Etage sozusagen – sehr gefreut haben, lassen wir unsere Ratskollegin ungern ziehen. Es liesse sich hier sogar mit Leichtigkeit das Klischee vom lachenden und weinenden Auge anführen, verlieren wir in Monika Spring doch eine Ratskollegin, die sich nicht nur durch politischen Sachverstand und grosses Engagement auszeichnet, sondern fast noch mehr durch ihre Couragiertheit, mit der sie auch unpopuläre Ansichten und Forderungen vertritt – sprich solche, die den Meinungen der herrschenden classe politique, egal welcher couleur, zuwiderlaufen. So hat sie es – ein Beispiel unter vielen – immer wieder fertiggebracht, bei neuen Strassen- und Bauprojekten mit Hartnäckigkeit und Energie die Anliegen der unmittelbar betroffenen Wohnbevölkerung einzubringen und ihnen eine Stimme zu verleihen, die auch gehört wird.

Und nun ist sie weg, und ist doch immer noch da. Im oberen Stock, wie gesagt, wo sie sich zweifellos mit ebenso viel Nachdruck für die Leute einsetzen wird, deren Interessen sie schon im Parterre jeweils so engagiert vertreten hat. Für berufstätige Eltern zum Beispiel, die für ihre Kinder auf eine Fremdbetreuung – Kinderkrippe, Hort, Tagesschule usw. – angewiesen sind. Für Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner, die gerne ruhig und sicher wohnen, auch wenn der Wohnort Stadt Zürich heisst. Für alle, kurz gesagt, die die heutigen sozialen und ökologischen Errungenschaften der Stadt Zürich schätzen und erhalten möchten.

Im Namen der SP-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte des Kreises 10

Rolf Kuhn

## Der Kommentar

### Reisli

(gvdh Von den Ausflügen, von denen hier die Rede sein soll, vorab dies: Sie gehen auf höchster Ebene vonstatten: die Parlamentsfraktionsausflüge, wobei Bundesrätinnen und Bundesräte jeweils mit von der aufgelockerten Partie sind. Die Reisli dienen dazu, sich auszuspannen und einander zu beweisen, dass man trotz aller Gegensätzlichkeiten auch ein Mensch ist. Das heisst, die Fraktionen gehen geschlossen und getrennt voneinander, so dass die Katalogisierung stimmt. Alle Jahre wieder Anpeilstationen zu finden, ist nicht leicht, schon gar nicht, wenn die besuchten Städte zu den Besuchern passen sollten: Heuer gingen die Grünen bei Le Landeron mit dem Förster auf einen Waldspaziergang. Die SVPler gaben sich modern und wissbegierig, zu einem Basler Pharmakonzern, wo transgene Mäuse und Organtransplantationen auf dem Programm standen und man sich auch mit der Alzheimer Krankheit auseinandersetzte.

Die Freisinnigen zog es in die Innerschweiz, nach Schwyz: Bundesbrief-Museum, Kloster Einsiedeln. Die SP beehrte das Solothurnische und dort die Altstadt der Kantons-hauptstadt, nachdem sie auch der Stahl- und Papierindustrie die Reverenz erwiesen hatte.

Die CVP erholte sich im Aargau, besuchte eine Zofinger Medikamenten-firma, die Fachhochschule Brugg und das Paul-Scherrer-Institut. Jetzt ist der Alltag wieder eingezogen, der die Ausflügler in Besitz genommen hat, auch wenn die Politik halbwegs schläft, aber die meisten von den Fraktionen haben noch unerledigte Dossiers zu studieren und kommen, in Gegensatz zu den Normalen, nicht zu ungetrübten Ferien.

## Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höitschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich  
Telefon 01 341 46 00

**Maria Galland**  
PARIS

Ein Schmuckstück  
mache ich aus Ihrem

## antiken Möbel

- Restaurationen
  - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner  
Telefon 01 341 25 55

## Stadtspital Waid: Tag der offenen Tür

Das Stadtspital Waid feiert sein 50-jähriges Bestehen mit verschiedenen Anlässen. Am Samstag, 21. Juni, von 10 bis 16 Uhr zeigt das Spital der Bevölkerung seine Arbeit. Dieser Tag der offenen Tür wird mit einem grossen Festprogramm verbunden.

Folgendes gibt es zu sehen und zu erleben: Wie sieht eine CT-Röhre von innen aus? – Herztraining unter Anleitung – Besuch im Operationsaal

– Akupunktur – Wie funktioniert eine Bauchspiegelung? – Sozialdienst – Zentrallabor – Sensorama, Welt der Sinne – Kinderprogramm – Kinder-Zügli usw. Festwirtschaft, Unterhaltungsprogramm mit Live-Band «Cocktails» und dem Comedy-Duo «Maffits». Adresse: Tièchestrasse 99, 8037 Zürich.

## Gratis-Broschüre fürs biologische Gärtnern

Die Andermatt Biocontrol AG in Grossdietwil bietet eine Fülle von Lösungen für den biologischen Pflanzenschutz im Garten und die giftfreie Abwehr von Lästlingen im Haus und Garten an. So gibt es zum Beispiel biologische Produkte gegen Schnecken und Blattläuse und zahlreiche andere nützliche Hilfsmittel. Das ge-

samte Angebot ist in der informativen Gratis-Broschüre Biogarten 2003 enthalten, welche bei folgender Adresse kostenlos bezogen werden kann: Andermatt Biocontrol AG, Stahlmatten 6, 6146 Grossdietwil, Telefon 062 917 50 00, Fax 062 917 50 01, sales@biocontrol.ch, www.biocontrol.ch

## Kinder- und Eltern-Flohmarkt

Mittwoch, 25. Juni, 14 bis 17 Uhr im GZ Wipkingen

Am Mittwochnachmittag, den 25. Juni, von 14 bis 17 Uhr können Kinder ihre Spielsachen tauschen und verkaufen. Auch Eltern können saubere Kinderkleider und Kinderartikel verkaufen oder kaufen. Kleider, Badehosen und Schwimmgurte, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel.

Also nicht wegwerfen, sondern im GZ tauschen und verkaufen! Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen. Standplätze können geteilt werden. Kinder können eine Decke mitbringen. Die Standplätze stehen ohne Anmeldung gratis zur Verfügung. Bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal. Der Kinder- und Eltern-Flohmarkt wird von der Flohmarktgruppe in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen organisiert.

## Privater Mittagstisch/ Tagesmutter

Sind Sie auf der Suche nach einem geeigneten Platz für Ihr Kind per sofort oder zum Kindergarten- oder Schulanfang nach den Sommerferien?

Hier ist mein Angebot: Als Mutter von drei eigenen Kindern im Alter zwischen 3½ und 11 Jahren habe ich die Möglichkeit, am Montag, Dienstag oder Donnerstag oder Dienstag, Donnerstag und Freitag noch zwei weitere Kinder im Alter von 3½ bis 8 Jahren zu betreuen. Wir wohnen in einem Einfamilienhaus an der Imbisbühlstrasse (Nähe Frankental) mit viel Platz zum Spielen im Haus, aber auch mit sehr viel Umschwung ums Haus herum. Dazu gehören Bach, Wald, Wiese, Sandkasten und Schaukel.

Falls ich Sie angesprochen habe, nehmen Sie doch Kontakt mit mir auf unter Telefon 01 341 67 03 oder e-mail: luciwalo@swissonline.ch. Für weitere Fragen und Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

L. Walo



## Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 01 344 33 33

## Einladung zum Sommerfest 2003

mit Buure-Brunch  
Samstag, 28. Juni  
10.30 bis 16 Uhr

10.30 bis 13 Uhr Buure-Bufferet mit reichhaltiger Auswahl  
Preis Fr. 25.–

Bratwurst (Fr. 5.–) und Cervelat (Fr.4.–) vom Grill mit Bürlü

10.30–16.00 Uhr Stand mit Arbeiten aus dem Atelier

10.30–16.00 Uhr Kuchenbufferet, Patisserie  
Cafeteria

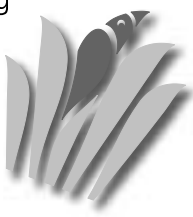
10.30–13.30 Uhr Luise Beerli, volkstümlicher Gesang

Trachtentanzgruppe Höngg

Tösstaler Alphornbläser

14.00–16.00 Uhr Steelband «Off Beat»

(Einsätze mit Intervallen)



## Grosser Malwettbewerb

Hol Dir Deine Tragtasche in der  
**Papeterie Morgenthaler**  
und bemale sie!

Lass Deiner Phantasie freien Lauf.  
Malen, Zeichnen, Kleben und Dekorieren.

Alles was Spass macht, ist erlaubt.

**TOLLE PREISE ZU GEWINNEN!**

Zu jeder Tragtasche gibt es ein kleines «Startkapital»  
in Form von Farbstiften oder Filzstiften!

Abgabetermin der bemalten Tragtaschen  
ist Samstag, der **30. August 2003**

Nach Abschluss des Wettbewerbes werden wir  
die bemalten Tragtaschen verkaufen,  
zu Gunsten von behinderten Mitmenschen!

Also kommt und holt euch die Tragtaschen  
zum Bemalen!

## Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 01 341 13 21

E-Mail: pap.morgenthaler@bluemail.ch





